



## Stunde 2

Den Kurs eröffnete ich mit folgender Korrektur: Selbstverständlich ist mir bekannt, die Grundlage der Physik und entgegen der üblichen Meinung, dass Physik in diskreten Erscheinungen auftritt.

Im menschlichen Maßstab interessieren uns die Phänomene, die kontinuierlich wirken, und allein darum geht es in der Fotografie.

Zum Kurs: Neben den bekannten Gestaltungsmerkmalen von Proportion und kursivem *R* aus Stunde 1 begegnen uns die perspektivischen Linien (zumeist waagrecht oder ähnlich), die stürzenden Linien (senkrecht), die Verteilung von Hell und Dunkel (im Großen) und Strukturen (im Kleinen). - Die Farben sind noch kein Thema dieser Stunde.

Zusätzlich suchen wir nach vertrauten Mustern. Aus diesen erkennen wir, ob eine Perspektive stimmig ist, das heißt, ob die dreidimensionalen Proportionen in der zweidimensionalen Ansicht stimmig wiedergegeben werden und zu einem Erkennen des abgebildeten Objektes oder der Objekte beitragen oder das Sehen und Wiedererkennen verwirren.

Dazu diente die erste Aufgabe.

Des Weiteren stellte ich die Rasterung eines Bildes durch die Sensortechnik dar und wie ein Bildsensor Licht und Farben wahrnimmt.

Dem folgte die neue Aufgabe: Da viele Gestaltungsmerkmale in einem Bild zusammenwirken, gilt es nun einen Blumenstrauß oder etwas ähnliches zu fotografieren und mit dem Arrangement und dem Bildausschnitt die Aufmerksamkeit der Betrachter auf ein bestimmtes Detail oder ein wichtiges Element zu lenken, ob durch die exakte Positionierung und Proportionen oder kursivem *R*, durch Unterschiede der Farben, oder Hell-Dunkel-Verteilung. - Wichtig ist allein es gelingt eine schön gestaltete Wiedergabe, die Absicht zur Bildgestaltung, nicht die Absicht zum Arrangieren von Blumen.

© 2009 Adrian Ahlhaus, Göttingen. Alle Rechte beim Autor.